

Praktikmusbericht von Max Henschel



*„Eine Verbindung aus
Tradition, Innovation
und Moderne“*

So hat mein erster Tag von zwei sehr erlebnisreichen Wochen im Bildhauer- und Steinmetzbetrieb geendet. Aber wieso beim Steinmetz? Das lag alles daran, dass ich an meinem ersten Tag im Praktikum sofort mit anpacken musste bei der Reihe: „Albani in Aktion“.

Mein Name ist Max Henschel, bin 15 Jahre, gehe in die 10. Klasse des Altem Gymnasium Oldenburg und durfte das dort im 10. Jahrgang obligatorische Betriebspraktikum beim Bundestagsabgeordneten Stephan Albani absolvieren. Die Gründe, warum ich das Betriebspraktikum bei einem Bundestagsabgeordneten machen wollte, waren folgende: Erstens wollte ich mehr über die Vorgänge, die in sich in unserem Land so abspielen erfahren. Zweitens, wollte ich ein Zeichen gegen die Politikverdrossenheit, die in der heutigen Jugend häufig anzutreffen ist, ein Zeichen setzen. Dieses mit der Botschaft, dass ein Interesse an politischen Abläufen, gerade meiner Generation erforderlich ist, um den Fortbestand der Demokratie zu sichern.

Meine erste Woche verbrachte ich im Wahlkreisbüro. Hier stand ich sehr viel im Kontakt mit Bewohnern unseres Wahlkreises Oldenburg - Ammerland, verschiedener Berufe und Altersgruppen. Bereits am ersten Tag ging es gegen Mittag von Bad Zwischenahn nach Oldenburg, wo wir einen Termin aus der Reihe: „Albani in Aktion“ beim Steinmetz- und Bildhauerbetrieb Jan Wandscher, hatten. Dieser Termin war für mich hoch interessant. Herr Albani, Herr von Essen und ich konnten den Betrieb einmal von innen kennenlernen. Was mir besonders gut an dem Termin gefallen hat, dass wir uns mit den Besitzern nicht nur unterhalten haben, sondern wir selber auch praktisch in Aktion treten durften. So konnten wir mit Hammer und Meißel, aber auch einer Luftdruckmaschine, erkennen, wie viel Geschick und Anstrengung es bedurfte, sauber und glatte Flächen zu erzeugen.

Genauso spannend, wie die Woche im Wahlkreis, war dann meine zweite Praktikumswoche in Berlin. Hier durfte ich die ganze Woche die Regierungsabläufe und die -gebäude kennenlernen. Am spannendsten fand ich den Besuch im Plenum am Donnerstag. Da es die erste Sitzung im neuen Jahr war, wurde einiges, was über die Feiertage passiert war besprochen. Außerdem wurden den Opfern der vergangenen Terroranschläge und ihren Angehörigen gedacht. Hierzu waren auch alle Parlamentarier vertreten, und ich habe einige bekannte Gesichter, wie Frau Merkel oder Herrn Gabriel gesehen.

Der Besuch im Plenum war ein Highlight für mich, denn es ist der Ort, wo die Vertreter unseres Landes (mit Unterbrechungen) seit 100 Jahren zusammenkommen und allgemeingültige politische Entscheidungen treffen.

Mein Fazit: mir haben die zwei Wochen sehr viel Spaß gemacht, weil ich einen guten Einblick in das Leben eines Politikers und seinen Mitarbeitern sowie die Abläufe in unserem Land bekommen.

Ich kann nur jedem empfehlen, ebenfalls ein Praktikum bei einem Bundestagsabgeordneten zu machen. Man erkennt, wie viele Kompromisse es braucht und wie schwierig die Rahmenbedingungen sind, um tägliche Entscheidungen zu treffen.

Es sind Erfahrungen für das Leben, die ich in diesen zwei Wochen gemacht habe, die mir nie jemand wegnehmen kann.

Hiermit möchte ich mich bei Herrn Albani und seinem netten Team für die zwei Wochen bedanken. Ich wurde von allen sehr nett aufgenommen und die Zusammenarbeit mit ihnen hat mir großen Spaß bereitet. Ich bin sehr froh, dass sich für mich diese Möglichkeit ergeben hat und ich wünsche ihnen viel Glück und Erfolg im Wahljahr 2017.